Selina Oehne, Celina Kleemeyer,Sophie Stark und Michelle Corfei machten sich im Biologiekabinett schlau. *Foto: camera900.de*

Wissenswertes über Joseph Meyer und den Schulalltag

Die Regelschule Neuhaus-Schierschnitz hatte zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, der großen Zuspruch fand.

Von Jeannette Rockstroh

Neuhaus-Schierschnitz – Wer war Joseph Meyer? Wann lebte er? Was hat das alles mit der Regelschule in Neuhaus-Schierschnitz zu tun? Viele Fragen, die sich die Regelschüler in Neuhaus-Schierschnitz stellten. Um Antworten zu finden, unternahmen die Klassenstufen 5 und 6 unter tatkräftiger und sachkundiger Unterstützung des Schulrektors a.D., Herrn Bernd Hülß, eine Exkursion zu ausgewählten und sachbezogenen Standorten der näheren Umgebung. Die Klassenstufe 7 erforschte mit Gertraude Kohlschmidt das Heimatmuseum sowie die ehemaligen Grubenstandorte und die Klassenstufe 8 wanderte mit Gerhard Coburger nach Stockheim und erfuhr dabei viel Interessantes zum Bezugsthema Joseph Meyer. Schließlich referierte Stefan Löffler vor den Klassenstufen 9 und 10 über das Leben und Wirken Joseph Meyers in unserer unmittelbaren Heimat. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an diese Unterstützer der Schule.

Auch ein Kuchenbasar durfte nicht fehlen.

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeiten wurden nun kürzlich zum Tag der offenen Tür in der Regelschule präsentiert. Aber nicht nur das. Die Fachräume der Schule luden zum Besichtigen ein. Schüler und Lehrer hatten viel vorbereitet. Experimente mit Rauch und Lärm, künstlerische Arbeiten, Nachbauten historischer Objekte und Ergebnisse aus den vielfältigen Praktika konnten bestaunt werden. Es wurde gebastelt, gemalt und auch zur Berufswahl erfuhren die Gäste Wissenswertes. Kuchen und Bratwürste wurden von den Schülerinnen und Schülern angeboten und Gelegenheit für so manches Gespräch gab es natürlich auch.

Die Mädchen und Jungen künftigen fünften Klassen waren mit ihren Eltern eingeladen und hatten die Möglichkeit, alles anzuschauen, Fragen zu stellen und konnten sich auch gleich an der Auswahl des Förderverein-Logos beteiligen. Alle Vorschläge wurden ausgestellt, nummeriert und konnten auf einer Wahlliste nach persönlichen Favoriten ausgewählt werden. Das Endergebnis wird in Kürze bekannt gegeben.

Als Gäste konnte der Schulleiter Michael Geyer den Bürgermeister der Gemeinde Neuhaus-Schierschnitz, Andreas Meusel, ebenso begrüßen wie den Bürgermeister von Föritz, Roland Rosenbauer. Die Schulleiterin der Grundschule, Sigrid Hänsel, Kreistagsmitglied Wilfried Luther und Landtagsabgeordnete Beate Meißner waren ebenfalls gern gesehene Gäste. Trotz strömenden Regens war der von Lehrern, Schülern, Eltern und dem Förderverein sehr gut organisierte Tag der offenen Tür ein voller Erfolg.

Tino Kaiser ist neuer Ortsbrandmeister

Die Föritzer Feuerwehr wählte in ihrer Jahreshauptversammlung den Nachfolger von Wolfgang Jähnich.

Mupperg – In ihrer kürzlichen Jahreshauptversammlung, zu der sich die aktiven Feuerwehrmänner und -frauen in der Turnhalle trafen, stand diesmal auch die Wahl des t Ortsbrandmeisters an.

Bürgermeister Roland Rosenbauer begrüßte als oberster Dienstherr seine Feuerwehrleute, unter ihnen auch zwei Vertreter des Gemeinderates. Zu Beginn der Wahlversammlung bedankte er sich beim scheidenden Ortsbrandmeister Wolfgang Jähnich, der von 2003 bis 2013 dieses Amt pflichtbewusst und sehr gewissenhaft zum Wohle der Ortsteilwehren ausübte. Wolfgang Jähnich dankte indessen allen Kameraden für die vielen geleisteten Stunden an Aus-und Weiterbildung, Einsätzen, Übungen sowie Wartungsarbeiten im zurückliegenden Jahr. Besonders bedankte er sich auch bei Uwe Damm, geschäftsleitender Beamter der Gemeinde Föritz, der ihn in den zurückliegenden zehn Jahren stets unterstützt hat. „Wenn man Rückschau hält, kann ich nur sagen, dass zwischen den Personen, die mit mir arbeiteten, ein gutes, vertrauensvolles Verhältnis und eine enge Zusammenarbeit bestand, für die ich hiermit Dankeschön sage“, erklärte Jähnich. Am 31. Mai endet seine Tätigkeit als Ortsbrandmeister.

Im Anschluss daran wurde der Wahlvorstand vorgestellt, der aus Vertretern aller Ortsteilwehren bestand. Diesem gehörten folgende Kameraden an: Ute Stöhr (Föritz), Ronny Röder (Rottmar), Sandro Löffler (Gefell), Ronny Paschold (Heubisch), Andreas Langbein (Mupperg). Seitens der Gemeindeverwaltung wohnten der Wahl Ulrike Schelhorn und Uwe Damm bei. Wolfgang Jähnich fungierte als Wahlvorsteher. Wahlberechtigt waren 121, gewählt haben 84.

Von den abgegebenen Stimmen entfielen auf den einzigen Kandidaten Tino Kaiser (Rottmar) 60-Ja-Stimmen. Damit war die Wahl gültig und ein neue Ortsbrandmeister gewählt. Tino Kaiser nahm die Wahl an und erhielt aus den Händen des Bürgermeisters einen Blumengruß, versehen mit vielen guten Wünschen. Auch Wolfgang Jähnich gratulierte seinem Nachfolger und sicherte ihm seine Unterstützung zu. Tino Kaiser dankte für das Vertrauen. *lot*

Bürgermeister Roland Rosenbauer mit dem neuen Ortsbrandmeister Tino Kaiser, dem bisherigen Ortsbrandmeister Wolfgang Jähnich und dem stellvertretenden Ortsbrandmeister Michael Schreppel (v.l). *Foto: camera900.de*

„Das Amt ist für mich eine Herausforderung“

Freies Wort befragte den neu gewählten Föritzer Ortsbrandmeister, Tino Kaier, zu den künftigen Arbeitsschwerpunkten.

Tino Kaier. *Foto: camera900.de*

Herr Kaiser, sagen Sie kurz ein paar Worte zu Ihrer Person.

Mein Name ist Tino Kaiser. Ich bin fast vierzig Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Rottmar. Ich arbeite in der Fa. Agroprodukt e.G. Von Haus aus gelernter Landwirt, bin ich aber derzeit in der hauseigenen Fleischerei des Unternehmens tätig.

Wann und wie begann ihre Faszination zur Feuerwehr?

Seit 1990 gehöre ich der Ortsteilwehr Rottmar an. Mit der Feuerwehr kam ich über Freunde und Kollegen in Berührung und natürlich auch durch meinen Bruder, der ebenfalls Feuerwehrmann mit Herz und Seele ist.

Beim einfachen Feuerwehrmann blieb es ja dann nicht. Sie haben sich auch weitergebildet?

Ja, genau. Ich übte jahrelang die Tätigkeit des Maschinisten aus und war auch drei Jahre lang Atemschutzgerätewart, dann Gerätewart. Seit 2004 bin ich Wehrführer der Rottmarer Ortsteilfeuerwehr. Qualifiziert habe ich mich zum Zugführer und Verbandsführer. Außerdem kennen mich die Kameradinnen und Kameraden als Ausbilder und von Seminaren zu Biogasanlagen und zum Atemschutz.

Ortsbrandmeister zu sein, wie kam es dazu und was heißt das für Sie?

Animiert, mich zu bewerben, haben mich meine Feuerwehrkollegen, da sie meinten, dass ich genügend Erfahrung besitze. Für mich ist das Amt des Ortsbrandmeisters eine richtige Herausforderung, die ich mit all meinen Kräften und durch die Unterstützung vieler versuche zu meistern.

Als Ortsbrandmeister stehen jetzt noch weitere Qualifizierungen an?

Genau so ist, demnächst stehen an der Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz weitere Lehrgänge an, damit ich für meine Tätigkeit als Ortsbrandmeister gut gerüstet bin.

Welche Wünsche haben sie bezüglich ihrer Tätigkeit für die Zukunft?

Ich möchte versuchen, die sehr gute Arbeit meines Vorgängers fortzuführen. Die Ortsteilwehren sind gut aufgestellt. Jetzt heißt es, an die Arbeit meines Vorgängers anzuknüpfen. Die geleistete Arbeit soll in aller Kontinuität fortgesetzt werden. Dazu wünsche ich mir mit allen Ortsteilwehren eine angenehme, fruchtbringende Zusammenarbeit und die Lösung von auftretenden Problemen in aller Sachlichkeit und Offenheit.

Gespräch: Sibylle Lottes

Auf die Vorschlagsliste gesetzt

Föritz – Für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen wurden in den vergangenen Wochen interessierte Personen gesucht. Vier Bürger, so informierte Bürgermeister Roland Rosenbauer, hatten sich auf die Ausschreibung für dieses Ehrenamt gemeldet. Einstimmig entschieden sich die Gemeinderäte Reiner Lutz aus Gefell, Christina Stegner aus Heubisch, Carola Heinze aus Mupperg und Peter Oberender aus Heubisch auf die Vorschlagsliste der Gemeinde zu setzen.

Am 10. Mai geschlossen

Föritz – Gemeindeverwaltung und Einwohnermeldeamt sowie der Kindergarten „Pfiffikus“ in Föritz, die Kindertagesstätte „Schnatterschnanel“ in Heubisch und der Kindergarten in Mupperg bleiben am 10. Mai geschlossen. Es wird um Beachtung gebeten.

Dorf- und Teichverein muss kürzer treten

Die große Gaudi auf dem Moggerer Dorfteich wird es so nicht mehr geben.

Mogger – Der Dorf- und Teichverein Mogger stellte seine diesjährige Jahreshauptversammlung unter das Motto „Zukunft “. Dabei beschäftigten sich die MItglieder mit den Fragen, wie es mit dem kleinen Verein in den nächsten Jahren weitergehen soll, was man erreichen möchte und was im Ortsteil noch möglich ist.

„Die Zahl unserer Vereinsmitglieder von 30 Mitgliedern ist zwar konstant geblieben, aber unsere Altersstruktur und der Gesundheitszustand einiger Mitglieder, aber auch das Auseinandergehen der Schere zwischen Umsatz und Kosten, ließen uns an einer grundlegenden Diskussion über die Durchführung unserer zukünftigen Dorf- und Teichfeste nicht vorbeikommen“, erklären Günter Schmidt und Michael Rebhan. Deutlich machen sie das an zwei Beispielen. Allein der Stromanschluss durch die EON ohne Stromverbrauchskosten belief sich im vorigen Jahr auf 250 Euro. „Und das nur für An- und Abklemmen von fünf Kabellitzen am Schaltschrank, obwohl im Vorfeld alle Vorbereitungsarbeiten vom Verein für den E- Anschluss selbst durchgeführt wurden“, können es die Mitglieder kaum fassen. Doch das Unternehmen verwies auf den Festpreis, der für alle gelte. Auch andere Nebenkosten wie GEMA etc. werden ständig teuerer und machen es den kleinen Vereinen schwer, solche Feste noch auf die Beine zu stellen. Für den Dorf- und Teichverein kommt noch erschwerend dazu, dass Vereinschef, Organisator, Tüftler und Hauptakteur Michael Rebhan aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, die Teichgaudi in solcher Größenordnung zu organisieren. Nach gründlicher Diskussion und Abwägen aller Bedenken einigten sich die Mitglieder des DTV Mogger darauf, jetzt kürzer zu treten. Eine Gaudi wie in den vergangenen 20 Jahren wird es in Mogger nicht mehr geben. Nicht verzichten möchte man aber auf das Teichfest, das am 6. Juli direkt am Dorfteich und nicht mehr auf dem Festplatz startet.

In etwas kleinerer Form dürfen sich die Gäste auf Unterhaltungsmusik von DJ „Setter“ freuen. „Bei hoffentlich schönem Sommerwetter lohnt es sich am Samstagnachmittag nach Kaffeetrinken und selbst gebackenen Kuchen, bei gemütlicher Atmosphäre und guter Musik, auf einen am Abend beleuchteten Teich, bei gutem Essen und Trinken, zu freuen und bis in die Abendstunden hinein feiern und sich unterhalten zu lassen“, laden die Vereinsmitglieder jetzt schon ein.

Sie möchten sich auf diesem Weg bei allen Besuchern der Feste in den vergangen Jahren bedanken und würden sich freuen, wenn diese auch weiterhin bei den Veranstaltungen im kleinen Ort vorbeischauen.